

FÜTTERUNG

- Obst- und Gemüseschalen
- Kaffeesatz mit Filtertüten
- Teeblätter und -beutel
- Zerkleinerte Eierschalen
- Verblühte und zerkleinerte Schnitt- und Topfblumen
- Speisereste in kleinen Mengen (können in den Kompost eingearbeitet werden, damit sie nicht schimmeln und somit auch nicht unangenehm riechen)
- Abgeschnittene Fingernägel und ausgekämmte Haare von Mensch und Tier

BEGINN

Ab Kompostierungsbeginn können in den ersten Wochen ca. 200 g organische Abfälle gefüttert werden. Die Menge sollte bei ansteigender Wurmpopulation langsam erhöht werden.

NACH 4 WOCHEN

Nach etwa 4 Wochen läuft die Wurmbank auf vollen Touren. Die organischen Abfälle sollten in die vorhandene Komposterde eingearbeitet werden, damit sie nicht austrocknen und eventuelle Gerüche gebunden werden. Von Zeit zu Zeit kann etwas Gartenerde oder Steinmehl aufgestreut werden.

WOHLFÜHLGARANTIE

Die Würmer fühlen sich richtig wohl, wenn es in der Kiste dunkel und feucht-warm ist. Außerhalb der Kiste würden sie in kürzester Zeit sterben. Ist der Kompost zu trocken, kann man mit Hilfe eines Zerstäubers abgestandenes Wasser in kleinen Mengen hinzufügen. Ist der Kompost zu feucht,

unterbindet man durch vorheriges Trocknen der organischen Abfälle eine weitere Wasserzufuhr. Das beste Zeichen dafür, dass alles richtig läuft, ist eine hohe Vermehrung der Würmer. Die Komposterde hat dann einen waldbodenähnlichen Geruch.

Vermehren sich die Kornpostwürmer mit der Zeit zu sehr, kann ein Teil der Würmer ausgesetzt werden. Bei Überfütterung wird nicht das ganze Material von den Würmern verarbeitet und es kann zu Fäulnis und Geruchsentwicklung kommen. Bei Unterfütterung vermehren sich die Würmer nicht oder ihre Anzahl sinkt sogar.

ERNTE DES HUMUS

Nach einiger Zeit kann in geringen Mengen der Humus entnommen werden. Dabei ist darauf zu achten, dass möglichst wenige Würmer und Wurmbrot entnommen werden, damit die Wurmpopulation keinen Schaden nimmt.



Der Wurmhumus wird als Dünger verwendet, indem er als Schicht von 2 - 10 cm auf Blumentöpfe, Balkonkästen, Beete und Rabatten gestreut wird. Beim Umtopfen von Zimmerpflanzen kann 20 - 25 % Wurmhumus unter die Blumenerde gemischt werden.

JAHRESZEITEN

Vom Frühjahr bis zum Spätherbst steht die Wurmbank am besten im Schatten auf dem Balkon. Im Winter muss die Wurmbank ins Haus. Im Keller oder auf dem Dachboden kann dann weiter kompostiert werden. Dies ist abhängig von der Menge des Humus in der Kiste. Wenn nur wenig Humus und Futter in der Wurmbank ist, muss sie schon bei Temperaturen unter 8° C ins Haus. Ist die Kiste schon halb voll, entsteht durch den Verrottungsprozess so viel Wärme, dass sie erst bei langanhaltendem Frost hereingeholt werden muss. 🌱

DESIGN: Celine Spans; ILLUSTRATION: Celine Spans, Icons von Freepik (7), Pixel perfect (1), Retinaicons (1) - www.flaticon.com



KOMPOSTIEREN IN DER STADT

Tipps für den Umgang mit der Hamburger Wurmbank



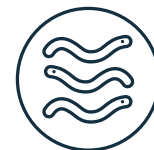
EINRICHTUNG DER WURMBANK



Der Startbesatz für die Wurmbank besteht aus Humus mit Wurmbrut und einigen ausgewachsenen Würmern. Dazu noch ein paar Handvoll Garten- oder Walderde bis der Boden der Kiste etwa 5 cm hoch bedeckt ist.



Zuerst wird eine Kammer für den Kompostierungsvorgang benutzt. Ist diese mit fertiger Komposterde gefüllt, beginnt man die organischen Abfälle ausschließlich in die zweite Kammer zu legen. Die Würmer wandern dorthin, wo sie etwas zu fressen finden.



Nach einigen Wochen ist die erste Kammer weitgehend wurmfrei und kann problemlos entleert werden. Zum Weiterkompostieren sollte ein wenig Humus auf die neue „Futterstelle“ gestreut werden.

WAS IST WURMHUMUS ?



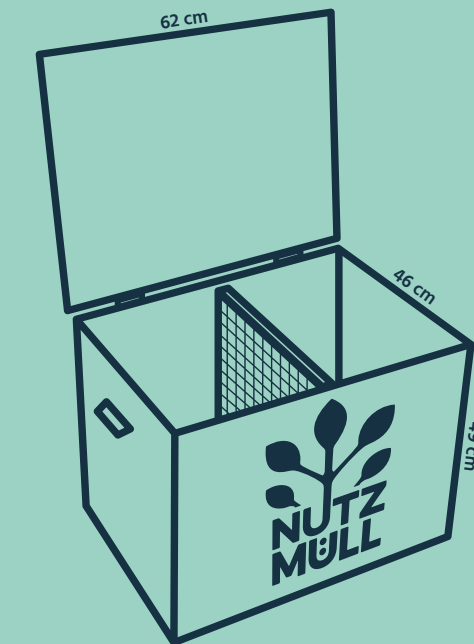
Mit der Nutzmüll Wurmbank kann man auch ohne Garten den größten Teil seiner Küchenabfälle zu Komposterde verarbeiten lassen.

Bis zu einem Drittel des Hausmülls muss somit nicht mehr in die Mülltonne, sondern wird zu Wurmhumus verwertet, einem organischen Dünger, bestens geeignet für Blumentöpfe und Balkonkästen, für Gemüsebeete und Rabatten.

Die Wurmbank bewältigt die Abfallmenge eines 2 bis 3 Personenhaushaltes. Die eigentliche Arbeit verrichten kleine rotgeringelte Würmer (Eisenia foetida). Der Kompostwurm nimmt

unaufhörlich Erde und organisches Material in sich auf und scheidet nach der Darmpassage seine Nahrung als feinste Humuskrümel wieder aus. Diese enthalten eine Vielzahl nützlicher Mikroorganismen. Wurmhumus ist nährstoffreich, fördert das Wurzelwachstum und stärkt die Widerstandskraft von Pflanzen gegen Krankheiten und Schädlinge.

Im Gegensatz zum Kunstdünger sind die Pflanzennährstoffe im Wurmhumus an Ton-Humus-Komplexe gebunden. Dadurch wird eine Überdüngung vermieden, sodass die Pflanzen nicht aufschießen oder verbrennen, auch eine Auswaschung der Pflanzennährstoffe in Gewässer- und Grundwasser findet nicht statt. Die Ton-Humus-Komplexe erhöhen die Pufferfähigkeiten des Bodens gegen Versauerung. 🌱



NUTZMÜLL E.V.

Der Verein Nutzmüll e.V. fördert seit über dreißig Jahren die Kompostierung durch Öffentlichkeitsarbeit und der Vergabe von Holzkompostern. Durch die Nutzung der Wurmkiste werden nicht nur große Mengen Hausmüll eingespart, sondern auch der Verbrauch von Blumenerde und künstlichen Düngemitteln verringert. Kompostieren ist ein Beitrag zum eigenverantwortlichen Umgang mit dem Hausmüll. Bis bald! 🌱

Fragen und Bestellungen der Wurmbank an:

Nutzmüll e.V. | Altona: Boschstraße 15 | 22761 Hamburg
Wandsbek: Am Stadtrand 56 | 22047 Hamburg
Tel: (040) 890 663-0 | kontakt@nutzmuell.de | www.nutzmuell.de